

# Ab August gibt's neue Ganztagsplätze

An der Gruitener Straße und im Haus St. Elisabeth werden weitere Gruppen eingerichtet.

VON CHRISTOPH ZACHARIAS

**METTMANN** Der große Zulauf bei den Offenen Ganztagsgrundschulen (Ogata) in Mettmann hält an. Dies liegt daran, dass beide Eltern beruflich tätig sind, die Zahl der Alleinerziehenden wächst und mehr Kinder geboren werden. Das bedeutet: Die Kinder müssen auch über Mittag betreut und gefördert werden. Seit Beginn des Schuljahres 2015/2016 sind an der Grundschule Am Neandertal sieben Gruppen im Offenen Ganztage eingerichtet. Aufgrund erhöhter Anmeldezahlen für

das am 1. August 2018 beginnende neue Schuljahr erhöht sich die Nachfrage nach insgesamt 198 Ogata-Plätzen. Derzeit besuchen 187 Schüler die Offene Ganztagsgrundschule. Zum Schuljahresende werden 43 Kinder die Ogata verlassen – 54 neue Anmeldungen liegen für das nächste Schuljahr vor. Dies bedingt die Einrichtung einer weiteren – achten – Gruppe mit 25 Plätzen. Die Schulleitung und der Träger des offenen Ganztages – hier: der Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer, werden hierzu ein Pädagogisches Konzept zur Rhythmisierung

des Ganztages erarbeiten. Es werden laut Fachbereichsleiterin Ute Piegeler keine zusätzlichen Räume erforderlich. Dafür sind aber die Klassen mit Mobiliar auszustatten, die den Anforderungen an eine Mehrfachnutzung gerecht werden. Hierfür werden Mittel aus dem Programm „Gute Schule 2020“ eingestellt.

Zum Schuljahresbeginn 2017/2018 wurde an der Katholischen Grundschule die vierte Gruppe im ehemaligen Kindergarten St. Lambertus an der Düsseldorfer Straße eingerichtet. Aufgrund von erhöhten

Anmeldezahlen für das neue Schuljahr vergrößert sich die Nachfrage auf weitere 25 Plätze im Offenen Ganztage. Das Problem: Auf die beengte Raumsituation an der Katholischen Grundschule wurde bereits in der letzten Sitzung des Schul- und Kulturausschuss im Jahr 2017 hingewiesen, sagt Ute Piegeler. Aufgrund der bestehenden Verbindungen zum Haus St. Elisabeth – es werden für die Hausaufgabenbetreuung hier Räume genutzt – besteht die Möglichkeit, einen Bereich im Untergeschoss umzubauen und für eine weitere Gruppe zu nutzen.

Es ist ein Investitionskostenzuschuss in Höhe von 50.000 Euro für die katholischen Kirchengemeinde und Einrichtungskosten in Höhe von 20.000 Euro aus dem Programm „Gute Schule 2020“ zu veranschlagen. Piegeler: Die veränderten Einnahmen (Elternbeiträge und Landeszuschuss) und Ausgaben für den städtischen Zuschuss und Transferaufwendungen wurden bereits in den Haushalt 2018 eingestellt. Ebenso wurden bereits anteilige Mietkosten in den Haushalt 2018 eingestellt. „Die abschließenden Gespräche hierüber müssen noch geführt werden“, so die Fachbereichsleiterin. Die Verwaltung schlägt vor, die Mittel im Haushalt 2018 bereit zu stellen und eine zusätzliche Ogata-Gruppe mit 25 Plätzen für die Katholische Grundschule am Standort des Hauses St. Elisabeth einzurichten.



Die Ogata-Neanderhöhle an der Gruitener Straße ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Hier Steffi de Nardi mit Kindern.

RP-FOTO/ARCHIV: DIETRICH JANICKI

## INFO

### Geld aus Programm „Gute Schule 2020“

**Folgende Projekte** werden gefördert: Erneuerung von Fenstern am HHG (220.000 Euro); 2. Sonnenschutzanlagen Grundschule Am Neandertal (25.000 Euro); 3. Fenstererneuerung Grundschule Herrenhauser Straße (60.000 Euro); 4. WC-Anlage Aula KHG (25.000 Euro); 5. Einrichtung einer neuen Küche/Mensa für die Ogata der Astrid-Lindgren-Schule im Schulgebäude Peckhaus (ca. 40.000 Euro); 6. Investitionskostenzuschuss für die katholische Kirchengemeinde für den Umbau einer weiteren OGATA-Gruppe (ca. 70.000 Euro); 7. Neumöblierung von Klassenräumen für Ogata (90.000 Euro).